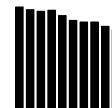


5 Tatzeitstatistik

(Vgl. Tabelle 08 im Tabellenanhang)



Die Tatzeitstatistik 2009 weist alle Fälle aus, die im Jahr 2009 begangen und bis spätestens 30. April 2010 von der Polizei bearbeitet und für die Statistik freigegeben wurden. Die zeitliche Zuordnung der Straftaten zu den Monaten des Jahres erfolgt unabhängig vom Zeitpunkt der Erfassung nach der Tatzeit.¹

Die Tatzeitstatistik ist besser als alle anderen PKS-Tabellen geeignet, Änderungen im Kriminalitätsanfall darzustellen und saisonale Schwankungen abzubilden. Bei der Beurteilung des monatlichen Anfalls ist jedoch zu berücksichtigen, dass zum Jahresende hin eine zunehmende Zahl Straftaten fehlt, weil ihre polizeiliche Bearbeitung nicht mehr bis 30. April des Folgejahres abgeschlossen werden konnte.

Seit 1995 - ausgenommen allein das Jahr 2003, in dem verstärkt Leistungerschleichungen im Öffentlichen Personennahverkehr zur Anzeige kamen - gingen kontinuierlich weniger Delikte in die Tatzeitstatistik ein. 2009 wurden insgesamt 255 241 Straftaten registriert, 10 532 Fälle bzw. 4,0 Prozent weniger als im Jahr zuvor. Grob gerechnet und rein statistisch ereignete sich 2009 im Hellfeld aller zwei Minuten eine Straftat.

In den Monaten Mai, August und November registrierte die Polizei mehr Straftaten als in den entsprechenden Monaten des Vorjahres. Im Mai und August gab es deutliche Zuwächse bei Erschleichen von Leistungen (+ 583 und + 275 Fälle) und Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen (+ 336 und + 178). Im November wurde vor allem mehr Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln (+ 91) und Diebstahl in/aus Wohnungen (+ 86) gezählt, ebenso mehr Waren- und Warenkreditbetrug (+ 69).

Tabelle 379: Fälle insgesamt nach Monaten im Vergleich zu 2008

Zeitraum	Anzahl der begangenen Fälle		Änderung gegenüber 2008	
	2009	2008	absolut	in %
Januar	20 857	26 689	- 5 832	21,9
Februar	18 925	23 179	- 4 254	18,4
März	22 971	22 991	- 20	0,1
April	22 711	22 858	- 147	0,6
Mai	24 407	24 231	+ 176	0,7
Juni	23 226	23 454	- 228	1,0
Juli	22 616	22 986	- 370	1,6
August	22 292	21 793	+ 499	2,3
September	20 845	20 877	- 32	0,2
Oktober	20 311	20 823	- 512	2,5
November	19 206	18 679	+ 527	2,8
Dezember	16 874	17 213	- 339	2,0
Jahr insgesamt	255 241	265 773	- 10 532	4,0

Die unterschiedlichen Anteile der Monate an der Gesamtkriminalität sind teilweise kalendarisch bedingt (z. B. durch die Anzahl der Tage, Wochenenden, Feiertage), andererseits werden saisonale Einflüsse auf das Kriminalitätsgeschehen sichtbar. Als Jahreszeit des höchsten Straftatenanfalls erwies sich mit durchschnittlich 787 Straftaten pro Tag der Monat Mai, gefolgt vom Monat Juni mit täglich 774 Fällen. Ein genereller Kriminalitätsanstieg in der Urlaubszeit lässt sich statistisch nicht nachweisen. Spezifische Deliktsbereiche zeigen in den Sommermonaten erhöhte Fallzahlen. 2009 galt dies z. B. saisonbedingt für Fahrrad-diebstahl (von April bis September jeweils mehr als 1 300 Fälle). Wohnungseinbruch wurde am häufigsten im Juli (271 Fälle), August (253) und November (245) registriert, Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen im Mai (901) und Juni (804).

¹ Bei Straftaten, die sich über Zeiträume erstreckten oder innerhalb von Zeiträumen begangen wurden, gilt lt. PKS-Richtlinie das Ende des Zeitraums als Tatzeit.

Abbildung 98: Kriminalitätsvergleich 2008/2009 nach Tatmonaten

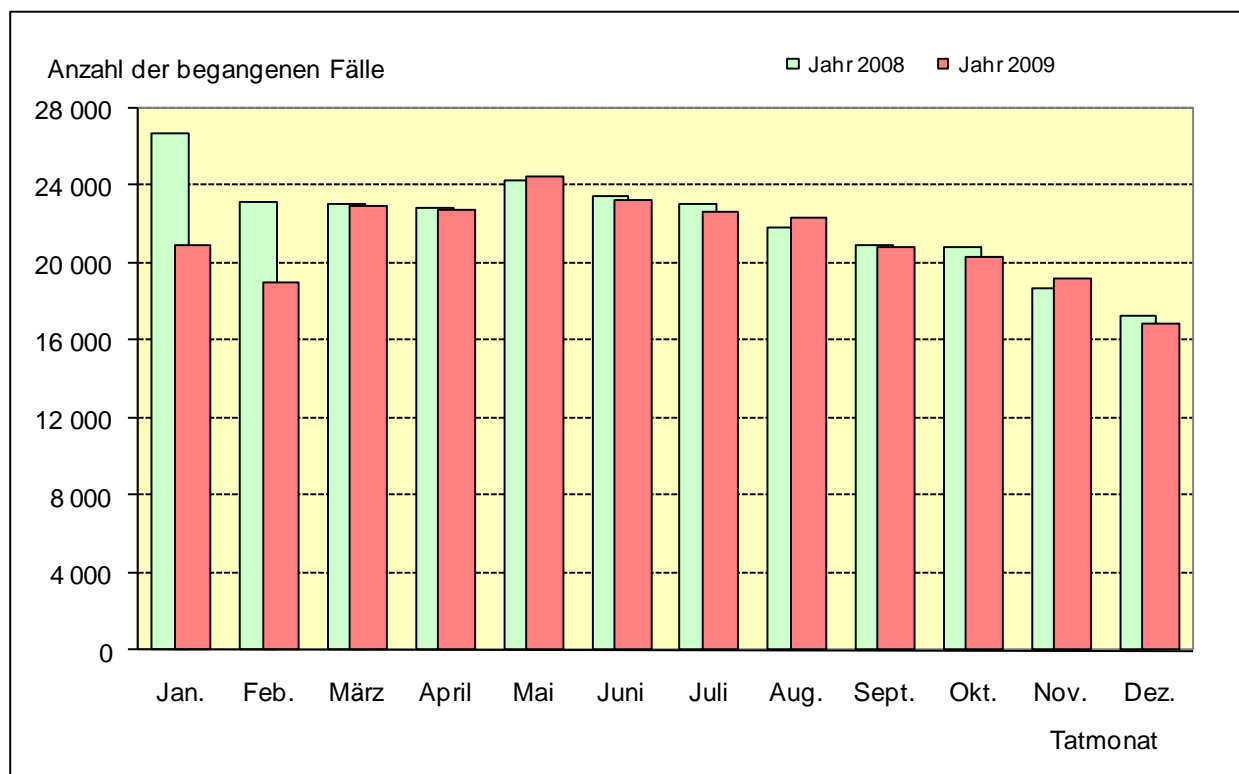


Tabelle 380: Durchschnittliche Anzahl der täglich begangenen Straftaten

Jahr	Jan.	Febr.	März	Apr.	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.*	Nov.*	Dez.*	gesamt
2009	673	676	741	757	787	774	730	719	695	655	640	544	699
2008	861	799	742	762	782	782	741	703	696	672	623	555	726

* Es fehlen die Straftaten, deren Bearbeitung erst nach dem 30. April des Folgejahres abgeschlossen werden konnte.

Tabelle 381: Monatsanteile an der Jahreskriminalität

Monat	Anteil an der Jahreskriminalität in Prozent		Veränderungen zu 2008 in Prozentpunkten
	2009	2008	
Januar	8,2	10,0	- 1,8
Februar	7,4	8,7	- 1,3
März	9,0	8,7	+ 0,3
April	8,9	8,6	+ 0,3
Mai	9,6	9,1	+ 0,5
Juni	9,1	8,8	+ 0,3
Juli	8,9	8,6	+ 0,3
August	8,7	8,2	+ 0,5
September	8,2	7,9	+ 0,3
Oktober	8,0	7,8	+ 0,2
November	7,5	7,0	+ 0,5
Dezember	6,6	6,5	+ 0,1

Auf jeden Tag des Jahres 2009 kamen durchschnittlich 18 Gewaltstraftaten. Raubdelikte (189 Fälle) häuften sich im März, gefährliche und schwere Körperverletzungen im Mai (486).

Tabelle 382: Veränderung gegenüber 2008 nach Straftatengruppen

Schl.- zahl	Straftatengruppe	Anzahl der Fälle		Änderung 09/08	
		2009	2008	absolut	in %
000000	Straftaten gegen das Leben	108	103	+	5 4,9
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	1 711	1 836	-	125 6,8
200000	Rohheitsdelikte, Straftaten gg. die persönliche Freiheit	29 640	30 271	-	631 2,1
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	52 681	56 777	-	4 096 7,2
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	54 303	55 646	-	1 343 2,4
500000	Vermögens- und Fälschungsdelikte	41 558	38 498	+	3 060 7,9
600000	sonstige Straftatbestände (StGB)	63 530	69 285	-	5 755 8,3
700000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze	11 710	13 357	-	1 647 12,3
890000	Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße	252 171	261 900	-	9 729 3,7
891000	Rauschgiftkriminalität	5 232	5 604	-	372 6,6
892000	Gewaltkriminalität	6 679	6 869	-	190 2,8
893000	Wirtschaftskriminalität	2 008	2 075	-	67 3,2
897000	Computerkriminalität	2 222	2 017	+	205 10,2
898000	Umweltkriminalität	716	748	-	32 4,3
899000	Straßenkriminalität	65 934	71 493	-	5 559 7,8
- - - - -	Straftaten insgesamt	255 241	265 773	-	10 532 4,0

Tabelle 383: Monatlich begangene Fälle 2009 nach Straftatenobergruppen

Tatmonat	Straftatenobergruppe							
	000000	100000	200000	3***00	4***00	500000	600000	700000
Januar	12	130	2 384	3 665	3 633	3 909	6 037	1 087
Februar	13	128	2 248	3 882	3 670	3 535	4 479	970
März	13	137	2 576	4 797	4 532	4 043	5 647	1 226
April	9	172	2 776	4 354	4 538	3 925	5 848	1 089
Mai	10	173	2 929	4 758	5 282	4 075	6 119	1 061
Juni	4	214	2 601	4 727	5 347	3 922	5 377	1 034
Juli	16	161	2 613	4 555	5 085	3 883	5 394	909
August	4	176	2 870	4 707	4 838	3 159	5 634	904
September	9	165	2 388	4 617	4 703	3 079	4 993	891
Oktober	7	81	2 238	4 446	4 576	3 223	4 839	901
November	6	104	2 156	4 164	4 437	2 544	4 952	843
Dezember	5	70	1 861	4 009	3 662	2 261	4 211	795

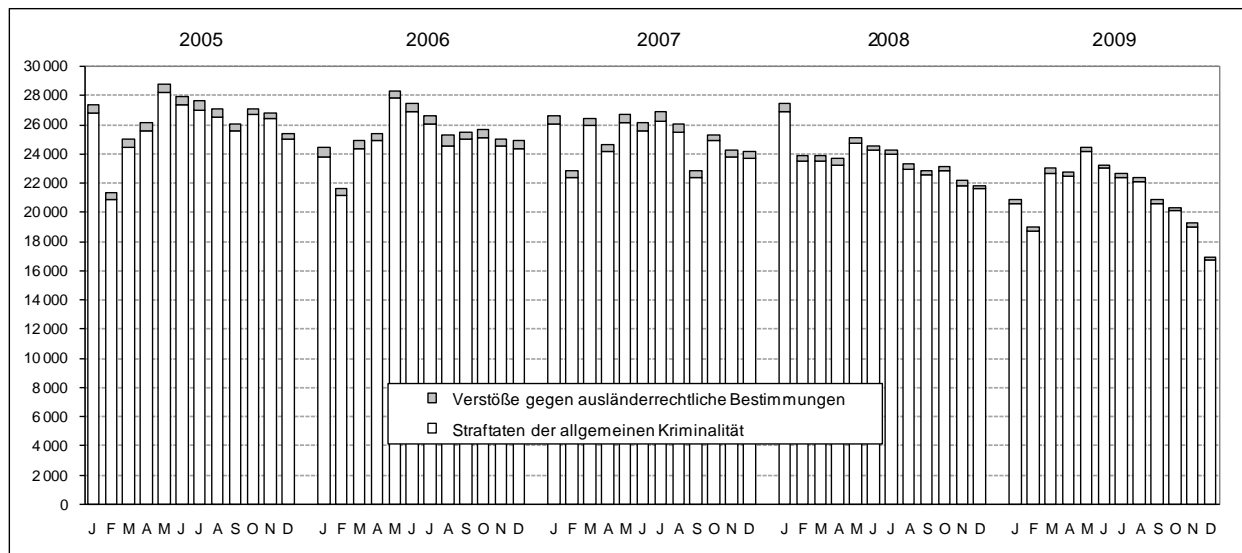
Die Straßenkriminalität häufte sich im Mai (6 688 Fälle, 216 pro Tag), gefolgt vom Juni (6 259 Fälle, 209 pro Tag). Der Tagesdurchschnitt des Jahres 2009 lag bei 181 Fällen. 2008 wurden rein statistisch täglich 295 Delikte begangen, 2007 waren es 209.

Einfache Ladendiebstähle sind in den Sommermonaten weniger verbreitet. Die höchsten Monatsaufkommen lagen 2009 im März (1 993 Fälle, 64 pro Tag) und Februar (1 709 Fälle, 61 pro Tag). Die wenigsten Fälle gab es im August (1 439 Fälle, 46 pro Tag), April (1 516 Fälle, 51 pro Tag) und November (1 520 Fälle, 51 pro Tag).

Die Gesamtzahl der Diebstahlsdelikte im Jahr sank von 112 423 auf 106 984 (- 5 439 Fälle $\hat{=}$ 4,8 %).

Um einen weitgehend realen Überblick zur tatsächlichen Kriminalitätsentwicklung der letzten fünf Jahre zu ermöglichen, folgt eine Zusammenstellung aller im Zeitraum 2005 bis 2009 begangenen und von der Polizei bearbeiteten Straftaten nach dem Tatmonat. In der Darstellung fehlen nicht angezeigte Delikte (Dunkelfeld) und Fälle, zu denen die Ermittlungen bis zum 30. April 2010 noch nicht abgeschlossen waren.

Abbildung 99: Straftaten insgesamt im Tatzeitraum 2005 - 2009



Die Abbildung verdeutlicht den mittelfristig sinkenden Trend im Straftatenanfall. Von 2005 bis 2009 veränderte sich die Gesamtzahl der registrierten begangenen Fälle in der Folge 315 996 → 304 646 → 302 261 → 285 474 → 255 241. Der Anteil der ausländerrechtlichen Verstöße reduzierte sich von 1,9 Prozent im Jahr 2005 auf 1,2 Prozent im Berichtszeitraum. Im Jahr 2009 zählte der Mai wieder zu den Monaten mit den meisten Straftaten. In der zweiten Jahreshälfte nimmt die Kriminalität schrittweise ab. Relativ wenig Delikte gibt es im Dezember.

Abbildung 100: Straftaten gegen das Leben

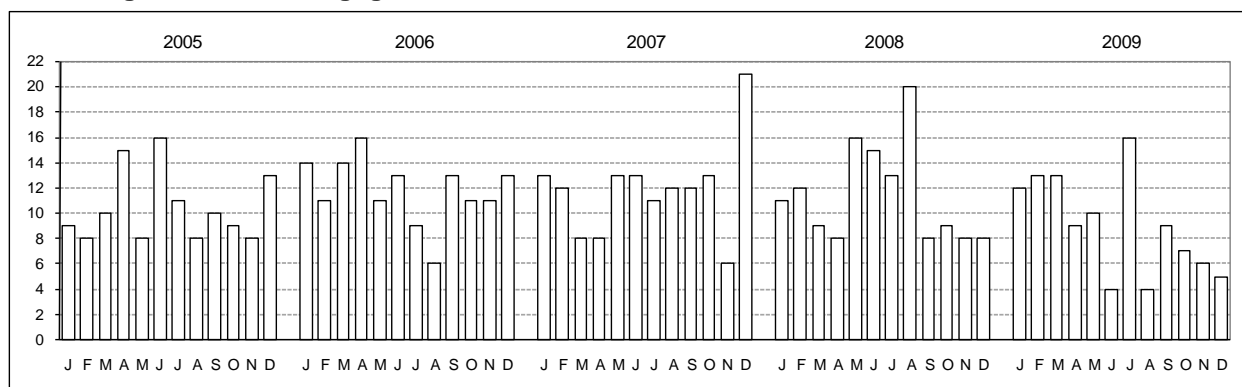
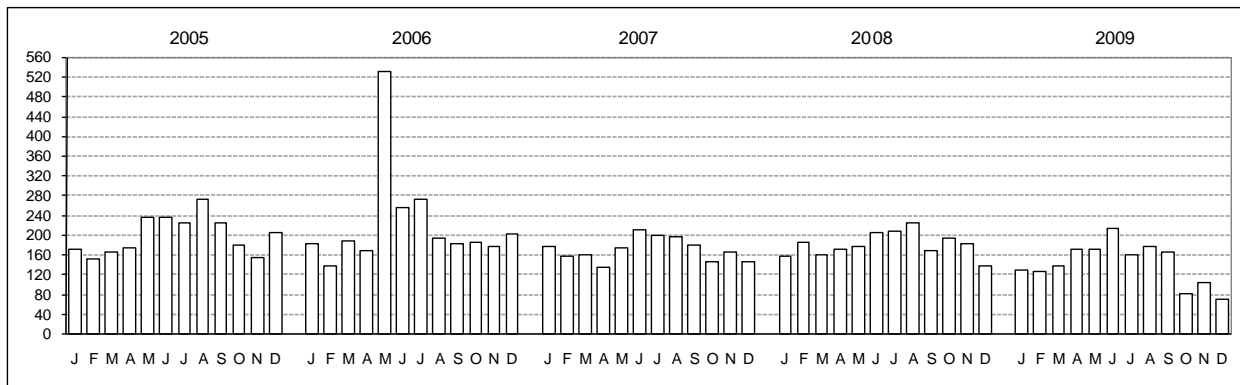


Tabelle 384: Straftaten gegen das Leben nach Versuch und Vollendung

Der jährliche Anfall und die monatliche Verteilung der Straftaten gegen das Leben lassen keine charakteristischen Tendenzen erkennen. Auf den Fünfjahreszeitraum 2005 bis 2009 entfielen insgesamt 654 Delikte. 381 Fälle endeten tödlich (58,3 %), 273 blieben im Versuchsstadium stecken.

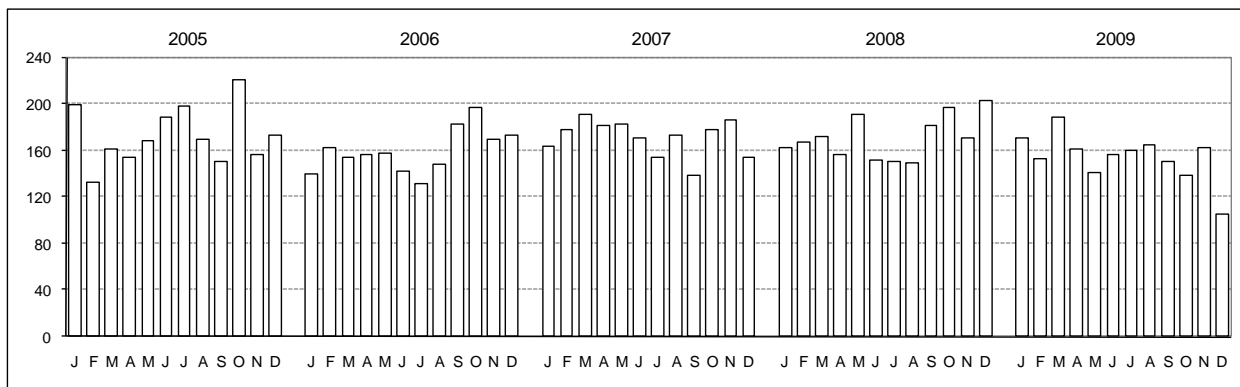
Tat-jahr	Fälle gesamt	davon vollendet	versucht
2005	125	73	52
2006	142	92	50
2007	142	91	51
2008	137	78	59
2009	108	47	61

Abbildung 101: Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung



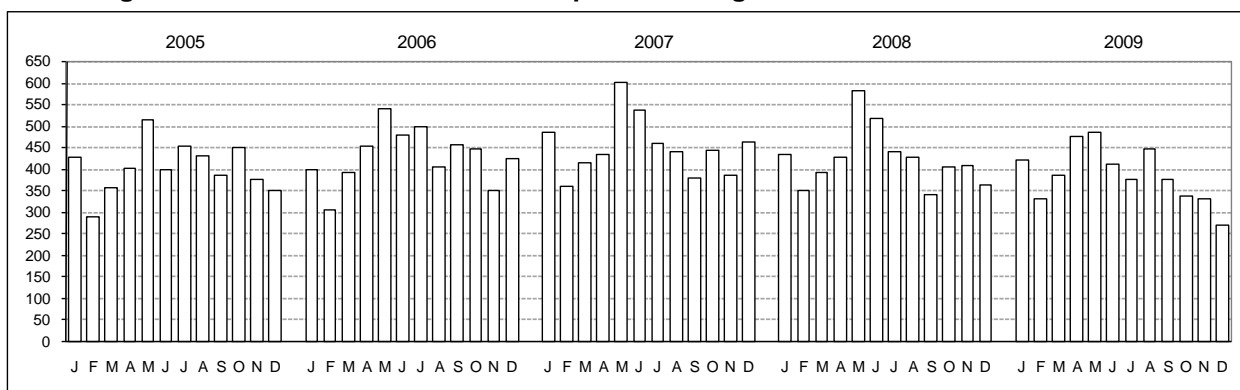
Die Gesamtzahl der Sexualdelikte entwickelte sich von 2005 bis 2009 in der Folge 2 398 → 2 687 → 2 046 → 2 173 → 1 711. In den Sommermonaten häufen sich die Fälle. Die intensive Aufklärung von Straftaten der Verbreitung pornografischer Schriften (Erzeugnisse) insbesondere Besitz/Verschaffung von Kinderpornografie begründet die Spitze im Mai 2006.

Abbildung 102: Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer

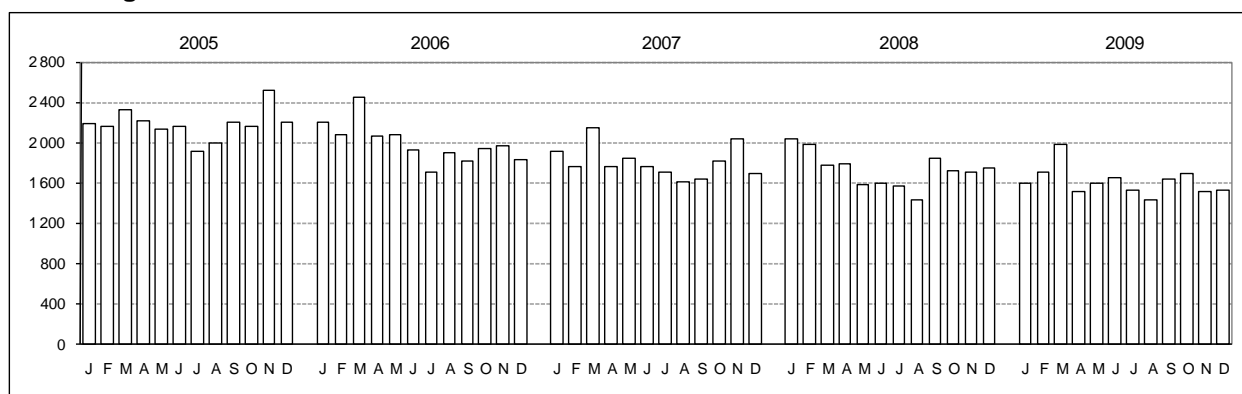


Erkennbar ist ein leicht rückläufiger Trend im jährlichen Anfall. 2005 und 2006 wurden 2 072 bzw. 1 913 Fälle begangen. 2007 sind 2 051 Fälle abgeschlossen worden, 2008 2 052. Zu 2009 wurden bisher 1 851 Fälle abgeschlossen (Stand vom 30.04.2010). Das monatliche Fallaufkommen unterliegt erheblichen Schwankungen. Konzentrationen zu bestimmten Jahreszeiten sind mittelfristig nicht feststellbar.

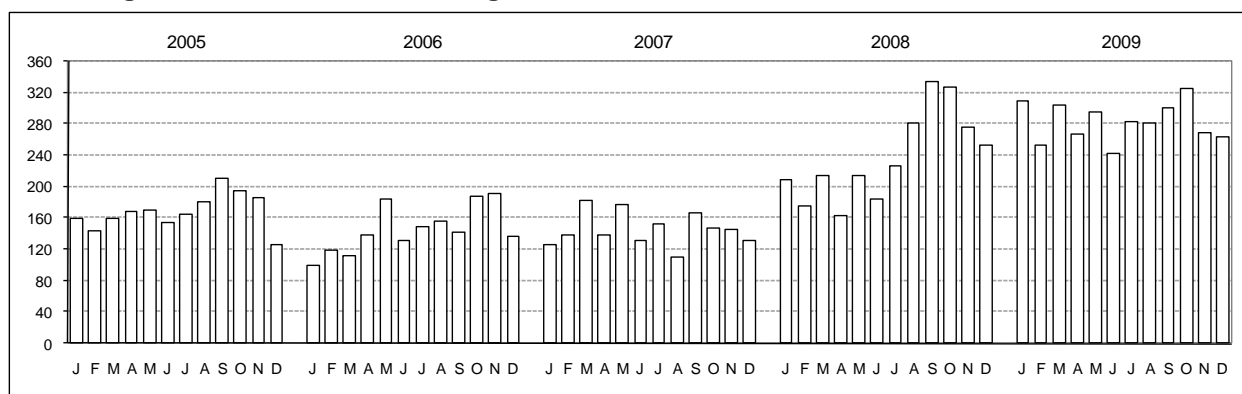
Abbildung 103: Gefährliche und schwere Körperverletzung



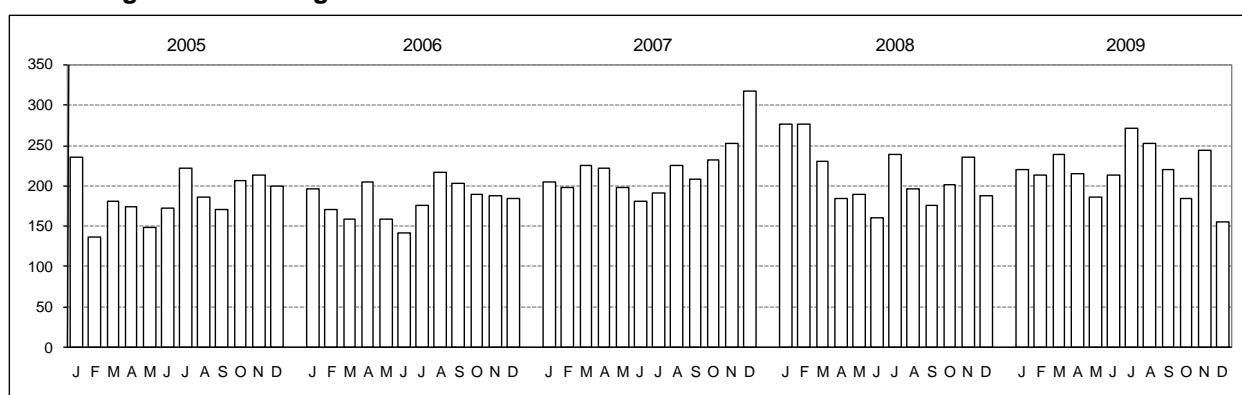
In den letzten Jahren stieg die Gesamtzahl der gefährlichen und schweren Körperverletzungen bis 2007 an. 2008 ging sie erstmals wieder zurück. Von 2005 bis 2009 entwickelte sich die Zahl der Fälle in der Folge 4 840 → 5 159 → 5 405 → 5 097 → 4 652. Auffällig sind jährliche Häufungen im Mai. Die Zeiträume Februar/März und November/Dezember sind relativ gering belastet.

Abbildung 104: Ladendiebstahl ohne erschwerende Umstände

Der Fünfjahrestrend ist rückläufig. Von 2005 bis 2009 verringerte sich die Zahl der einfachen Ladendiebstähle in der Folge 26 217 → 24 004 → 21 708 → 20 818 → 19 437. In den Sommermonaten sind niedrigere Fallzahlen feststellbar als im 1. oder 4. Quartal.

Abbildung 105: Diebstahl von Kraftwagen unter erschwerenden Umständen

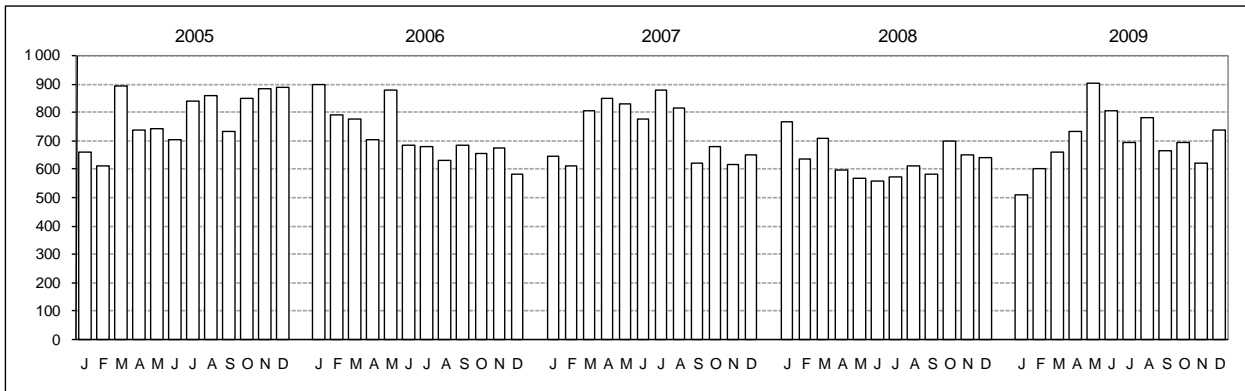
Die Gesamtzahl der (versuchten und vollendeten) Kraftwagendiebstähle unter erschwerenden Umständen sank von 2005 bis 2007 nachhaltig: 2 009 → 1 738 → 1 735. Obwohl die Fahrzeuge seit einigen Jahren verstärkt mit elektronischen Wegfahrsperrern ausgestattet sind, stieg die Anzahl der Fälle ab 2008 in Folge 2 850 → 3 387 weiter an. Im Zeitraum der letzten fünf Jahre wurden insgesamt 11 719 Delikte registriert.

Abbildung 106: Wohnungseinbruchdiebstahl

Die Zahl der Diebstähle in/aus Wohnungen unter erschwerenden Umständen nahm von 2005 bis 2006 ab: 2 244 → 2 186. Nach Jahresmitte wurde häufiger eingebrochen als in der ersten Jahreshälfte. Der monatliche Höchstwert lag im Dezember 2007 bei 318 Fällen (etwa 10 Fälle pro Tag). Die Statistik weist

für 2007 insgesamt 2 658 und für 2008 2 554 Fälle aus. Die Ursachen für die Zunahme sind offen. Mit Stand vom 30.04.2010 wurden für das Jahr 2009 2 617 Fälle gezählt.

Abbildung 107: Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen



Bis 30. April 2010 wurden von der Polizei insgesamt 42 832 Diebstähle in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen mit Tatzeit 2005 bis 2009 bearbeitet und abgeschlossen. Die Zahl der jährlich begangenen Delikte entwickelte sich in der Folge 9 401 → 8 652 → 8 782 → 7 592 → 8 405. Häufungen gab es zum Beispiel in den Sommermonaten, im letzten Quartal 2005, im Januar und Mai 2006 sowie in den Monaten März/April/Mai/Juli und August 2007. Im Vergleich der letzten fünf Jahre wurden im Mai 2009 die meisten Diebstähle in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen registriert (901 Fälle).

Abbildung 108: Betrug insgesamt

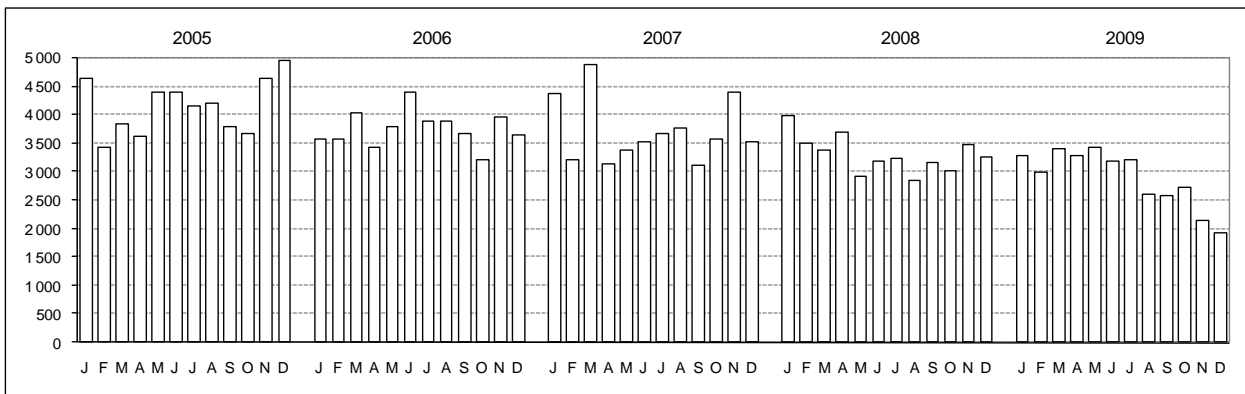
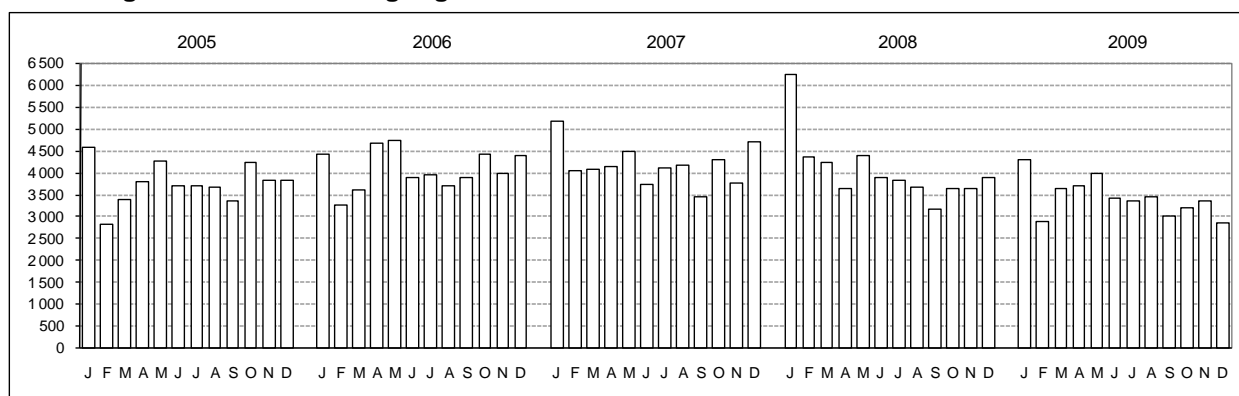


Tabelle 385: Anzahl der Betrugsfälle nach der Tatzeit

Etwa jede siebente Straftat im Fünfjahreszeitraum war ein Betrugsdelikt. Es dominieren Erschleichen von Leistungen sowie Waren- und Warenkreditbetrug. Mit zunehmender Verbreitung des weitgehend anonymen Verkaufs sowie der bargeldlosen Bezahlung über das Internet zeigten sich deutliche Zuwächse bei Waren- und Warenkreditbetrug. Die geringe Fallzahl von 2009 hängt mit offenen Verfahren zusammen.

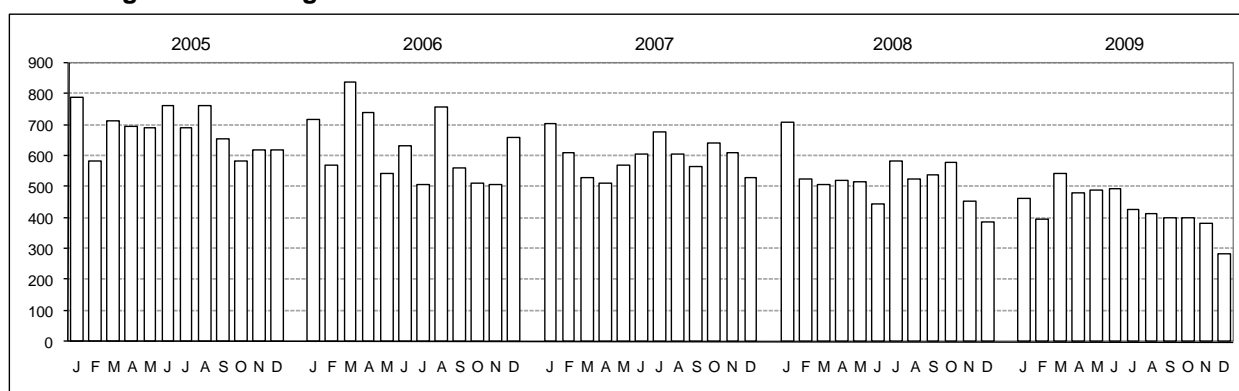
Tat-jahr	Betrug insgesamt	darunter Erschleichen von Leistungen	Waren-/Warenkreditbetrug
2005	49 700	12 017	17 573
2006	44 994	11 535	14 804
2007	44 525	13 426	14 240
2008	39 566	12 360	11 275
2009	34 642	14 279	9 005

Abbildung 109: Sachbeschädigung



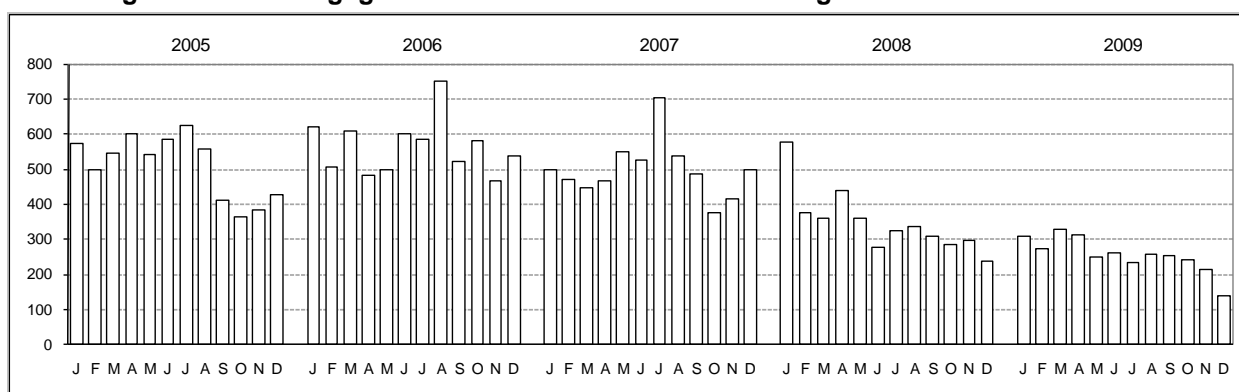
Sachbeschädigung ist im Freistaat Sachsen ähnlich stark verbreitet wie Betrug. Die Tatzeitstatistik der letzten fünf Jahre weist insgesamt 234 271 Fälle aus. Im jährlichen Anfall deutet sich von 2005 bis 2007 eine steigende Tendenz an; ab 2008 ist die Entwicklung wieder rückläufig: 45 249 → 48 957 → 50 231 → 48 608 → 41 226. Nach Monaten heben sich u. a. Januar, Mai und Oktober ab. Häufungen sind z. B. in der Neujahrsnacht und zu Himmelfahrt feststellbar.

Abbildung 110: Rauschgiftdelikte nach dem BtMG



Die Abbildung deutet auf ein wenig verändertes Jahresniveau hin. Von 2005 bis 2009 wurden folgende Fallzahlen registriert: 8 140 → 7 526 → 7 148 → 6 273 → 5 147. Der Abfall in der 2. Hälfte 2009 lässt vermuten, dass eine größere Anzahl von Fällen erst nach April 2010 zum Abschluss kommen wird.

Abbildung 111: Verstöße gegen ausländerrechtliche Bestimmungen



Ausländerrechtliche Verstöße treten nur regional begrenzt überdurchschnittlich auf (z. B. im Bereich der sächsischen Außengrenze). Bezogen auf den gesamten Freistaat Sachsen ist seit 2007 eine stark abnehmende Tendenz zu beobachten. Der jährliche Anfall ging etwa um die Hälfte zurück: 6 120 → 6 770 → 5 983 → 4 181 → 3 070.